

Journal für Druckgeschichte

INTERNATIONALER ARBEITSKREIS DRUCKGESCHICHTE • NEWS FROM THE WORKING GROUP FOR PRINTING HISTORY
Neue Folge 3 (1997) No. 3

NOUVELLES DU CERCLE D'ÉTUDES DE L'HISTOIRE DE L'IMPRIMERIE

ERSTER BUCHMACHERMARKT DER SCHWARZEN KUNST IN MOSBACH

Büchermarkt – ja, da könnte man sich etwas drunter vorstellen. Aber Buchmachermarkt – was soll das sein? Will das Handwerk der Buchbinder seine Arbeit zeigen? Gibt's denn überhaupt noch handwerkliche Buchbinder? Bücher werden doch heute alle in Großserien maschinell gefertigt und verarbeitet. Oder? So fragte Karl Kretschmer, Initiator des am 26. und 27. Juli in Mosbach durchgeführten Buchmachermarktes, in einem Artikel in »Der Setzkasten, Zeitung für die Freunde der Schwarzen Kunst«.

In Mosbach, einer liebevoll restaurierten Kleinstadt im östlichen Nordbaden, an Neckar und Odenwald gelegen, ist in den letzten Jahren ein Druckmuseum mit pädagogischer Druckwerkstatt eingerichtet worden (wir berichteten im Journal NF 2/1996 No. 1). Der Privatinitiative unseres Mitglieds Karl Kretschmer ist dies zu verdanken, tatkräftig unterstützt von ehemaligen Kollegen der alten und neuen Zunft, der Stadtverwaltung und einigen Firmen. Hier wurde zusammengetragen, was sonst wie vieles in unserer Zeit auf dem Schrottplatz gelandet wäre: Alte Holz- und Bleischriften, Tiegel, Hand- und Schnellpressen, Setzerei und Druckstöcke, Bleisatz- und Gießeinrichtungen und vieles mehr aus alten Druckereien.

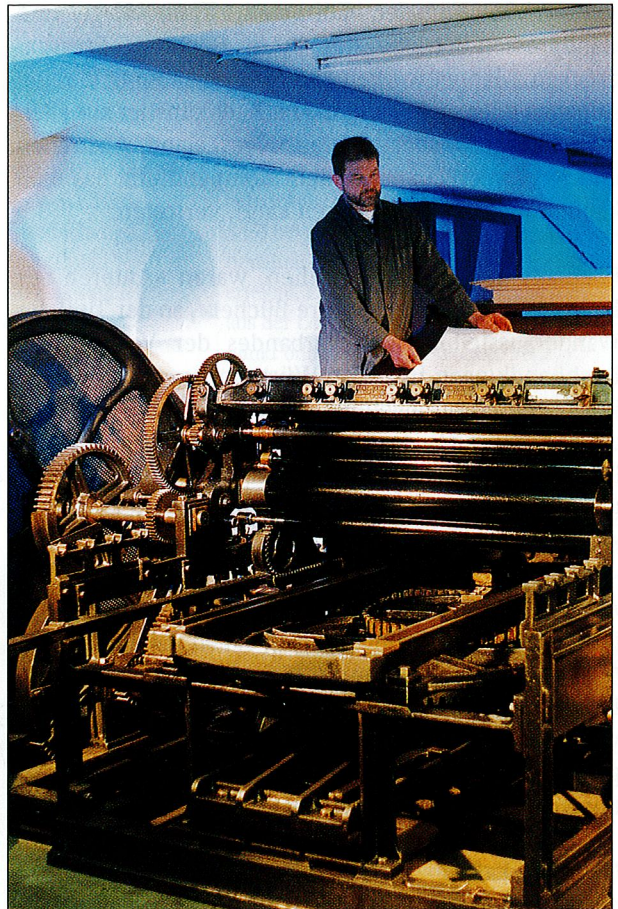
Anlässlich des ersten Buchmachermarktes, der im Rahmen der Kulturveranstaltung »Mosbacher Sommer« stattfand, präsentierte die Druckwerkstatt Mosbach »alles, was zum Büchermachen gehört«.

Die Aktivitäten der Aussteller umfaßten alle Bereiche der Schwarzen Kunst: Papierschöpfen, Buntpapierherstellung, japanische Faltkunst, Scherenschnitt, islamische und westliche Kalligrafie, Holzschnitte schneiden und drucken, Handpressendruck und Steindruck, Buchbinden sowie am Samstag nachmittag eine traditionelle Gautschfeier.

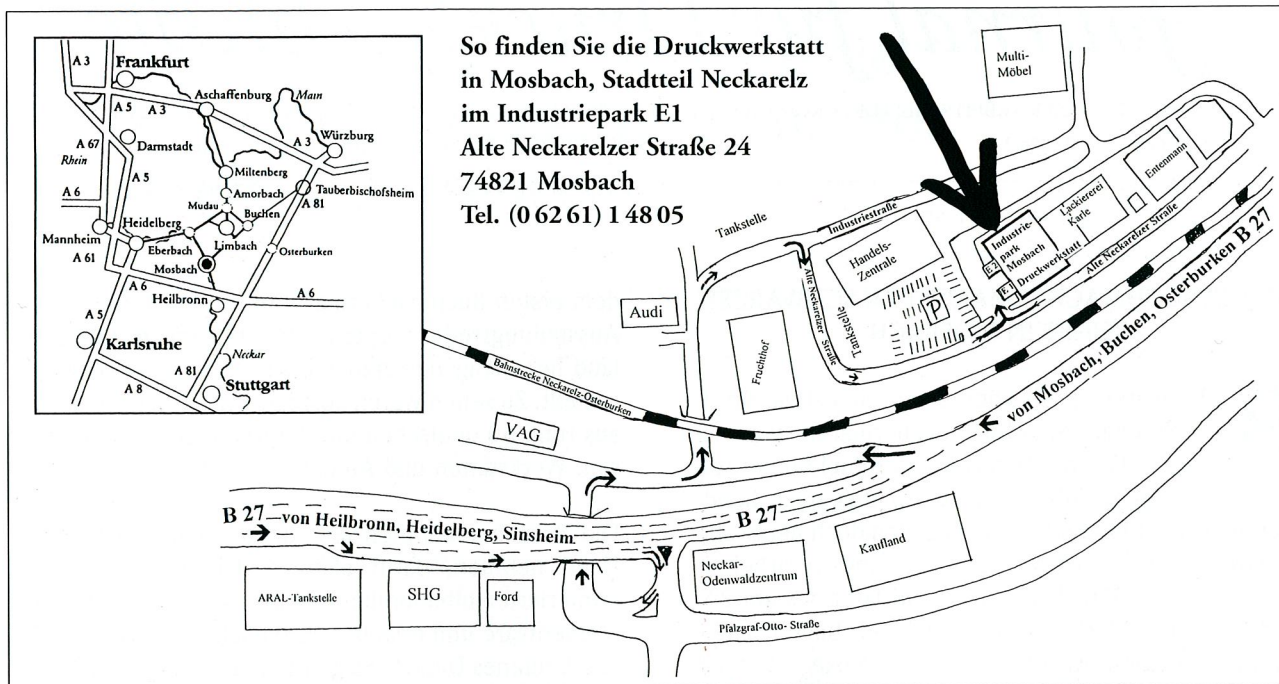
Darüber hinaus hatte man eine Ausstellung zeitgenössischer Buchdruckkunst organisiert. Malerbücher, Künstlerbücher, sehr aufwendige Mappenwerke und ausgefallene Buchobjekte zeigte die 83. Buchpräsentation von »forum book art«, Bartkowiak Hamburg, auf

dem ersten Buchmachermarkt in Mosbach. Mit dieser Ausstellungsreihe werden seit 1988 im In- und Ausland herausragende zeitgenössische Buchkünstler vorgestellt. Zu sehen waren kostbare und witzige Arbeiten aus rund 50 deutschen und internationalen Handpressen, Werkstätten und Ateliers.

Die Besucher konnten die Ausstellungsstücke in die Hand nehmen, darin blättern. Die signierten und nummerierten bibliophilen Raritäten sind alles andere als Massenware und erlauben ihren Schöpfern oft nur ein bescheidenes Dasein. Es gibt Einbände aus Holz, Seide oder Zement, das Papier ist oft edelstes Bütten, die Abbildungen sind Holz- und Linolschnitte. Internationale Buchkünstler und Drucker erhalten außerdem in »Bartkowiaks forum book art« die Möglichkeit, ihre



Karl Kretschmer an einer Schnellpresse von 1890, auf der man Zeitungen bis zu einem Format von 120 x 80 cm drucken kann.



So finden Sie die Druckwerkstatt
in Mosbach, Stadtteil Neckarelz
im Industriepark E1
Alte Neckarelzer Straße 24
74821 Mosbach
Tel. (0 62 61) 1 48 05

Lageplan Druckwerkstatt Mosbach.

Arbeiten vorzustellen. Diese weltweit einzigartige Publikation ist jetzt zum 15. Mal erschienen und präsentiert 95 Künstler, Editionen, Kleinverlage und Handpressen-Betriebe mit ihren Büchern, Pressendruckern, Mappenwerken und Buchobjekten in kleinen Auflagen oder sogar als Unikate. Buchkünstler aus allen Teilen Europas, aber auch aus Neuseeland, Australien und Nordamerika sind in dem Kompendium, das man kaufen und sogar abonnieren kann, vertreten.

Ebenfalls in Mosbach zu sehen, waren »Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher«, so der Titel der Wanderausstellung des Verbandes der Verlage und Buchhandlungen in Baden-Württemberg e.V., die nun im 18. Jahr durchgeführt wurde. Zusammengestellt unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) und des Freien Deutschen Autorenverbandes (FDA) umfaßte die Ausstellung ca. 800 Bücher von 400 Autoren.

Am Schluß seines Artikels fragte Kretschmer: »Gibt es jetzt noch einen Grund, der Sie davon abhalten könnte, den Buchmachermarkt nicht zu besuchen?« Im Prinzip, nein, kann die Redaktion des Journals nur antworten. Aber bitte schicken Sie uns die Vorankündigung zum 2. Buchmachermarkt rechtzeitig, damit wir unsere Leser frühzeitig darüber informieren können.

Natürlich kann man die Druckwerkstatt Mosbach auch nach dem Buchmachermarkt besuchen. Telefonische Voranmeldung ist erwünscht.

SCHENKUNGEN – DONATIONEN – STIFTUNGEN

Nach Dr. Gerhardt, der 1993 sein persönliches Archiv und das Archiv seiner Druckerei »Graphische Werkstätten Hamburg Claus Gerhardt« dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig stiftete, hat es in diesem Jahr zwei weitere Schenkungen von Mitgliedern unseres Arbeitskreises gegeben: Karl Bartusch und Ernst Born.

Karl Bartusch aus Beucha bei Leipzig verteilte seinen umfangreichen Fachbuch- und Originalbesitz an verschiedene Museen. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum Leipzig erhielt die Sammlung »Papierplastik Z«, die Wolfgang Heuwinkel von Zanders geschaffen hat. Der Papiersammlung der Deutschen Bücherei übergab er mehrere seltene Blätter mit Originalwasserzeichen. Das Gutenberg-Museum erhielt zwei in mit Leder bezogenen Holzdeckeln gebundene religiöse Schriften wendisch-deutschen Ursprungs aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Dem Museum für Verkehr und Technik in Berlin übergab er ein altes Thermo-Kopiergerät von 3M sowie Schriften zur Technik und Schriftgeschichte. Das Leipziger Naturkundemuseum erhielt künstlerische Drucke über exotische Fische und Vögel. Bartusch ist noch dabei zu sichten und aufzulösen, so daß weitere Donationen in den nächsten zwei Jahren zu erwarten sind.

Die Basler Papiermühle erhielt eine in Qualität und Vollständigkeit einmalige Sammlung von internationa-

ler Bedeutung geschenkt, in der die Entwicklung des Bilderdruckes in den letzten 200 Jahren dokumentiert wird. Der Spender Ernst Born ist ein Mann vom Fach: Er hat Reproduktionsfotograf gelernt und war in verschiedenen Druckereien tätig, u. a. als Geschäftsführer einer Tiefdruckerei. Seine letzten Berufsjahre verbrachte er damit, sein Wissen an der Basler Kunstgewerbeschule und der Technikerschule an den Nachwuchs weiterzugeben. Und nun gab er seine Sammlung mit 800 Fachbüchern und 500 Druckmustern in den verschiedensten Techniken an das Schweizerische Papiermuseum, und somit an die interessierte Allgemeinheit weiter.

Unter den Sammlungsobjekten, deren Inventarisierung und Beschreibung Ernst Born selbst vornahm, befinden sich Druckproben wie Xylografien und Farbauszüge des Fotochromverfahrens, aber auch Utensilien für den Ätzdruck und ein Apparat zur Vergrößerung/Verkleinerung von Druckvorlagen für die Lithografie. Dies stellt für den Bestand der Basler Papiermühle, die als Arbeitsmuseum konzipiert ist, in dem praktische Arbeiten mit alten Geräten und Maschinen in die Ausstellungsbereiche Papier, Schrift und Druck einbezogen sind, eine hervorragende Ergänzung dar.

Schweizerisches Papiermuseum und Museum
für Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel
Tel. 00 41-61/2 72 96 52
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr
Montag geschlossen

Petra Albrecht

BERUFUNG

Unser Gründungsmitglied Dr. Ernst-Peter Biesalski (37) hat am 1. April die vakante Professur für Buchhandels- und Verlagsbetriebslehre in der Nachfolge von Prof. Dr. Christian Uhlig übernommen. Nach einer Buchbinder-ausbildung studierte Biesalski Buchwesen, Betriebswirtschaft und Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. 1989 wurde er dort zum Doktor phil. promoviert. Anschließend war er zunächst im Kölner DuMont Buchverlag, später im Kunstverlag Weingarten in verantwortlicher Position tätig. (Aus: Leipziger Lerche. Studenteninitiative an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig. Nr. 6/Frühjahr 1997.):

Der überzeugte Mainzer E. P. Biesalski hat sich auch auf dem Gebiet der Druckgeschichte zunächst die not-

wendigen Kenntnisse und später die erfreulichsten Verdienste erworben. Als am Institut für Buchwissenschaft die Lehrdruckerei gegründet wurde, war er der geeignete Mann, als erster an der Druckpresse angelernt zu werden. Das dauerte ungefähr eine Stunde. Da man aber ohne Schrift nicht drucken kann, mußte er sich auch mit der Kunst des Setzens von Einzelbuchstabentypen vertraut machen, und das dauerte ein bißchen länger. Immerhin war er der erste Mitarbeiter und hat somit von der Pike auf gelernt. Er brachte es bis zum Instruktor für die 15 Studenten, die pro Semester etwas Ähnliches zu absolvieren hatten.

Der Blick in die Technik wurde ihm erheblich erweitert, als er (zur eigenen Überraschung) beim DuMont Verlag in Köln Mitglied der Herstellabteilung wurde. Dort hat er dann das Büchermachen von Grund auf erlernt. Und dann fing er an zu schreiben, und seine Veröffentlichungen sind durchweg druckgeschichtlicher Art. Augenblicklich kann er, da seine neue Aufgabe ihn hundertprozentig in Anspruch nimmt, nur mit Mühe das fortsetzen, was er vor Jahren begann, nämlich einschlägige Artikel für das Lexikon des gesamten Buchwesens zu schreiben.

NEUE BÜCHER UND VIDEOS

Augsburger Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hrsg. von Helmut Gier und Johannes Janota. Wiesbaden: Harrassowitz 1997. ISBN 3-447-03624-9. 1413 S., Gewicht: 4,3 kg. Preis 248 DM.

Bereits 1468 erschien in Augsburg das erste gedruckte Buch und eröffnete damit die große Tradition des Druck- und Verlagswesens der Stadt. Der vorliegende Band vereint über fünfzig Forschungsbeiträge zu den unterschiedlichsten Themen der Buch- und Druckgeschichte: Übergang von der Handschrift zum Buchdruck, Buchgestaltung, Typografie, einschließlich Notendruck, Verlagsprogramme, Buchvertrieb, Technikgeschichte, Zeitungswesen usw.

Der besseren Übersichtlichkeit wegen haben die Herausgeber die Beiträge auf drei große Zeitblöcke (15. bis Mitte 17. Jahrhundert, Mitte 17. bis Ende 18. Jahrhundert, 19. bis 20. Jahrhundert) verteilt. Die 1340 (!) Seiten Text werden durch verschiedene Register sehr gut erschlossen: Register der Orte, Länder und geographische Namen, Personen-, Firmen- und Sachregister sowie Register der anonymen Titel, Zeitungen und Zeitschriften.

Unter den Beiträgern befinden sich auch einige Mitglieder unseres Arbeitskreises, die ihre neuesten Forschungsbeiträge in diesem gewichtigen Band veröffentlichten:

Hans-Joachim Koppitz: Kaiserliche Privilegien für das Augsburger Druckgewerbe.

Silvia Werfel: Einrichtung und Betrieb einer Druckerei in der Handpressenzeit (1460–1820).

Claus W. Gerhardt: Die Erfindung des ältesten Prägedruckverfahrens in Augsburg um 1690.

Roger Münch: Verlag und Druckerei Cottas in Augsburg.

Roger Münch: 150 Jahre Druckmaschinenbau bei MAN.

Von den Beiträgen Gerhardt und Münch sind bei der Redaktion des Journals kostenlose Sonderdrucke erhältlich. Anruf oder Postkarte genügt.

Roger Münch

GUTENBERGS ERBEN AUF VIDEO

In der Reihe »Gutenbergs Erben« bietet die Firma Elvikom Film-Verlag GmbH eine Videoserie an, die sich vor allem an Mitarbeiter und Auszubildende in Verlagen, Druckereien, in Werbeagenturen und Werbeabteilungen und an alle, die eine besondere Beziehung zu Printmedien besitzen, wendet. Grund genug, sich diese Filme einmal näher anzuschauen.

Die Geschichte der grafischen Industrie wird auf zwei Kassetten gezeigt. Teil 1 (Laufzeit 18 Minuten) zeigt den Werdegang der »Schwarzen Kunst« von Gutenbergs Erfindung des Buchdruck-Systems bis zur Industrialisierung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von der Schnellpresse über Monotype und Linotype bis hin zum Fotosatz zeigt Teil 2 (Laufzeit 20 Minuten) die rasante Entwicklung der Branche in den letzten 200 Jahren.

Der Satztechnik widmen sich gleich zwei Kassetten. Der Bleisatz (Laufzeit 20 Minuten) wird von den Anfängen der Schriftgeschichte bis zur TTS-Technik bei Linotype erklärt. Der Foto- und Lichtsatz (Laufzeit 20 Minuten) dokumentiert den Einsatz und die Kapazitäten moderner Satzsysteme und behandelt auch die historische Entwicklung der Computertechnik.

In die Grundzüge der Herstellung von Druck-Erzeugnissen führt der letzte Film (Laufzeit 17 Minuten) der Reihe ein. Im Mittelpunkt steht zwar der Offsetdruck, doch auch die Funktionsweise des Tief- und Hochdruckverfahrens werden anschaulich erklärt.

Die technische Qualität der Kassetten (Filmaufnahmen, Musik, Schnitt etc.) ist professionell. Zur inhaltlichen Qualität ist zu bemerken, daß für die oben genannte Zielgruppe die übermittelten Fakten gut ausgewählt sind, auch wenn man sich einige Überschneidungen weniger gewünscht hätte (zu oft Gutenbergs Erfindung). Druckhistoriker würden natürlich hier und da Details bemängeln können, aber im großen und ganzen gibt es keine inhaltlichen Ausrutscher. Deshalb besitzen diese Filme auch für den Druckhistoriker ihren Wert, da viele Szenen (z. B. Fotosatzstudio der Firma Linotype um 1987) bereits knapp zehn Jahre nach der Aufnahme »Geschichte« sind.

Bisher erschienen:

Die Geschichte der grafischen Industrie, Teil 1 und 2

Die Satztechnik: Der Bleisatz

Die Satztechnik: Der Foto- und Lichtsatz

Druckverfahren: Grundzüge der Herstellung von Druck-Erzeugnissen

Alle genannten Videofilme sind erhältlich über den Polygraph Buchverlag, Herrn Bernhard Naumann, Postfach 15 02 65, 60062 Frankfurt, Tel. (0 69) 97 40 31-23, Fax -29. Einzelpreis 78 DM. Im Gesamtpaket kosten alle fünf VHS-Videos zusammen 248 DM.

Roger Münch

Impressum

Das Journal für Druckgeschichte (Neue Folge) ist das offizielle Informationsorgan des Internationalen Arbeitskreises Druckgeschichte (IAD)/Working Group for Printing History/Cercle d'Etudes de l'Histoire de l'Imprimerie

Herausgeber: Dr. Claus W. Gerhardt

Redaktion: Dr. Claus W. Gerhardt, Dr. Roger Münch M.A.

Adresse für Beiträge und Mitteilungen:

Dr. Claus W. Gerhardt, Heidenreichstraße 1, D-64287 Darmstadt

Das Journal erscheint viermal jährlich, eingehftet im Deutschen Drucker. Den Mitgliedern des IAD werden diese Ausgaben kostenlos zugestellt.

Adresse des Arbeitskreises:

Gertraude Benöhr
c/o Gutenberg-Gesellschaft
Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz